

reicht. Etwas westlich von dieser nördlichsten Ausbiegung, etwa da, wo der Altyn tag sich abzweigt, unter  $87^{\circ}$  ö. L. v. Gr., kann man die westliche Grenze des mittleren Kuen lün annehmen, der sich nach v. Richthofen's Forschungen in östlicher Richtung bis zum 104. Meridian erstreckt, und in ein System paralleler Ketten verzweigt. Die Hauptkette darin, der eigentliche Kuen lün, bildet, wie auch der ganze westliche Theil, die gigantische Randmauer des nordtibetanischen Hochplateaus nach den Wüsten und Salzflümpfen von Zaidam hin, schneidet weiterhin den Oberlauf des Gelben Flusses und reicht weit hinein in das eigentliche China. Diese Kette muß die Hauptkette sein, denn sie durchzieht mit den östlichen und westlichen Theilen desselben Kuen lün mehr als 40 Längengrade, während alle anderen Zweige des mittleren Theiles des besprochenen Gebirgssystems wenig östlich oder westlich vom Meridian der Stadt Lan tscheu ihr Ende erreichen. Selbst jene, später noch zu erwähnende Riesenkette, die sich nahe beim Durchbruch des Kerijaflusses vom westlichen Kuen lün nach Südost abzweigt und sich wahrscheinlich mit dem Tan la oder den Gebirgen im Norden des Tengri nor vereinigt, kann nicht als Hauptkette angesehen werden, denn sie endigt auf jeden Fall weit früher, indem sie sich wahrscheinlich an die meridional streichenden Gebirge im Oberlauf der indochinesischen Flüsse und des benachbarten Theiles des Yang tse kiang anschließt.

Der Hauptzug des mittleren Kuen lün zeigt überall eine doppelte, stellenweise sogar dreifache Reihe und stellt, wie schon erwähnt, überall den Grenzwall des tibetanischen Hochplateaus dar. Eigentlichen, wilden Gebirgscharakter trägt derselbe, wie alle Randgebirge Centralasiens, nur nach dem tiefer gelegenen Fusse hin, hier also nach der nördlichen Seite, nach dem tiefen Becken von Zaidam; der südliche, tibetanische Abhang ist bedeutend kürzer und durch weit sanftere Formen charakterisirt.

In der östlichen Hälfte des in Rede stehenden Theiles des Kuen lün ist die äußerste, nach dem Becken von Zaidam abfallende Reihe von Ost nach West aus folgenden Gliedern zusammengesetzt: Burchan budda, Go schili, Tolai, Torai, Zos sone und Dsucha<sup>1)</sup>. Dieser Außenreihe parallel liegt das Schuga-Gebirge mit seinen Fortsetzungen zum Amne matschin, und die Gebirge Gurbu-gundsuga und Gurbu-naidschi. Als dritter Parallel-

<sup>1)</sup> Dieser Theil ist von Prshewalski schon in seinem Werke über die dritte Reise beschrieben worden. Dort sind aber für die beiden letzten Gebirge die Namen Jusun-obo und Zagan nir eingestellt. Nach den neueren, freilich auch nicht ganz zuverlässigen Erkundigungen, liegt jedoch das Gebirge Jusun-obo zwischen den Flüssen Utu muren und Batygantu, und die Bezeichnung Zagan nir (weißes Gesicht) wird den 3 Schneegipfeln Schara-gui, Umyké und Charfa im Marco Polo-Gebirge beigelegt.